



# Gehölze

Hecken, Feldgehölze, Baumreihen oder Obstbaumalleen haben eine sehr hohe ökologische Bedeutung. Sie sind wichtige Verbindungselemente zwischen verschiedenen Lebensräumen, bieten neben dem Erosionsschutz wichtige Brut- und Nahrungshabitate für viele Tierarten und erhöhen die Strukturvielfalt sowie Attraktivität unserer Kulturlandschaft.



## Aufwertung und Neuanlage

### Wo?

- Im Bereich großer Schläge
- In Bereichen mit fehlenden Gehölzstrukturen (z. B. auch in Bereichen mit kleinen Schlägen, die jedoch ohne Gehölz- oder Saumstrukturen aneinander grenzen)
- Auf Flächen mit Problemen von Wind- / Wassererosion
- In Hanglagen
- Anlage in freier Flur auf z. B. wiedereingerichteten Wegestücken, entlang von Wegen oder Gräben / Gewässern

### Wie?

- Verwendung von standortangepassten, heimischen Gehölzen (regionale Herkünfte)
- Beachtung regionaler Empfehlungen
- Anpflanzungen möglichst Oktober/November

#### 1. Hecken

- Bevorzugt mind. 2-reihig, möglichst mit beidseitigem, artenreichem Saum aus gebietseigenen Wildpflanzen (Kräuter)
- Bei langen Hecken Durchfahrten frei halten
- Mindestens 7-10 fruchttragende Gehölzarten
- Kein Weißdorn in Obstanbaugebieten (Feuerbrandgefahr)

#### 2. Feldgehölze

- Mehrreihig; stufig aufgebaut; strukturreiche Kombination aus Sträuchern und Bäumen (Tief- und Flachwurzlern, Licht- und Schattenholzarten)

#### 3. Baumreihen

- Horstbäume für Greifvögel (Rotmilan) berücksichtigen: wie z. B. Bergahorn, Winterlinde, Vogel-/Süßkirsche, Gemeine Esche, Schwarzpappel, Zitterpappel, Stieleiche

#### 4. Obstbaumalleen/-wiesen

- Pflanzung regionaltypischer, alter Kultursorten
- Baumschutz und möglichst Wühlausschutz

## Nutzung und Pflege

- Pflegemaßnahmen ab 01.10. bis 28.02.
- Im 1. Jahr nach Anpflanzung auf ausreichend Bewässerung während Trockenperioden achten
- Bei Hecken einen seitlichen Rückschnitt und Saummahd alle 2-3 Jahre einplanen; Stockhieb (Schnitthöhe ca. 20-40 cm) alle ca. 15 Jahre empfohlen (standortabhängig); Pflegemaßnahmen grundsätzlich abschnittsweise
- Bei Feldgehölzen plenterwaldartige Folgepflege (stufiger Aufbau durch Altersklassen)
- Auch bei Obstbaumalleen/-wiesen Aufbau-/Erziehungsschnitte sowie nachfolgende Pflegeschnitte einplanen; möglichst Altholz / Totholzanteile erhalten

## Fördermöglichkeiten

Z. T. Förderprogramme der Bundesländer, Kompensationsmaßnahmen, teilweise als ÖVF im Greening anrechenbar, Vertragsnaturschutz, regionale Stiftungen und Projekte

**Literaturhinweise:** BARSCH, F., HEYM, A. & NEHRING, S. (2012): Leitfaden zur Verwendung gebietseigener Gehölze. Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit.; UHLHORN, S. & TIEMEYER, V. (2014): Neue Feldhecken für bedrohte Tiere.; MAMMEN, U., NICOLAI, B., BÖHNER, J., MAMMEN, K., WEHRMANN, J., FISCHER, S., DORNBUSCH, G. (2014): Artenhilfsprogramm Rotmilan des Landes Sachsen-Anhalt, Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt  
**Bildnachweis:** A. Schmidt